

Kavalier sind vorbildliche Retter in der Not

Ehrung Für ihr uneigennütziges Verhalten im Straßenverkehr werden zehn Unfallhelfer von unserer Zeitung, der Polizei und dem ADAC ausgezeichnet

Rheinland-Pfalz. Es ist ein Bild des Schreckens, das sich Jan Philipp Jungwirth an jenem Samstagmittag im April bietet. Mit seiner Freundin Theresa Bär ist der 19-Jährige aus Winnigen unterwegs auf der Bäderstraße zwischen Nassau und Wiesbaden. Sie wollen zu einer Geburtstagsfeier, als sie hinter dem Örtchen Pohl unvermittelt an einen Unfallort kommen: Zwei Fahrzeuge sind frontal zusammengestoßen, beide Autos von der Straße geschleudert. Der junge Winzer stoppt sofort, verschafft sich einen Überblick. Dem Fahrer eines Ford Fiesta kann er nicht mehr helfen. „Ich habe versucht, ihm den Puls zu messen, aber da war keiner mehr“, erinnert sich Jungwirth.

Im zweiten Wagen sitzt eine Frau, sie ist bei Bewusstsein, aber eingeklemmt. Jungwirth versucht, sie zu beruhigen und mit weiteren eintreffenden Helfern aus dem

Wrack zu befreien. Vergeblich. Schlimmer noch: Im Motorraum entwickelt sich ein Feuer. Kurzerhand setzt sich der junge Mann in seinen Wagen, fährt nach Pohl, schlägt bei einer Spedition eine Scheibe ein, um an einen Feuerlöscher zu gelangen. Nachdem er zurück ist, können er und weitere Helfer das Feuer in Schach halten, bis die Rettungskräfte eintreffen.

Weil er mit seinem couragierten Handeln verhindert hat, dass die Frau in ihrem Fahrzeug verbrennt, ist Jan Philipp Jungwirth von unserer Zeitung, dem Polizeipräsidium Koblenz und dem ADAC Mittelrhein mit weiteren neun Personen jetzt als „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet worden. „Umsichtiges und uneigennütziges Verhalten sind heutzutage nicht selbstverständlich. Dieses partnerschaftliche Miteinander im Straßenverkehr wollen wir mit dieser Ehrung honorieren und fördern“, erklärte Chefredakteur Christian Lindner bei der Veranstaltung im neuen ADAC-Haus in Koblenz.

Insgesamt hat die bundesweite Initiative von deutschen Tageszeitungen in den mittlerweile mehr als 50 Jahren ihres Bestehens weit mehr als 65.000 Verkehrsteilnehmer mit dem stilisierten „K“ ausgezeichnet. Die Urkunde sowie Anstecknadel und Plakette erhält in Koblenz auch Marco Görgen aus Zilshausen. Im August 2013 rettet der Familienvater einen Motorradfahrer aus der Mosel, der auf der Bundesstraße 49 bei Oberfell ohnmächtig geworden und über die Ufermauer in den Fluss gestürzt ist. „Ich habe angehalten, bin die Böschung hinunter und in die Mosel gesprungen und zu dem Mann hingeschwommen“, kann sich Görgen



Chefredakteur Christian Lindner (links) zeichnete mit dem ADAC-Mittelrhein-Vorsitzenden Klaus Manns (2. von links) sowie dem Koblenzer Polizeipräsidenten Wolfgang Fromm (rechts) die fünf anwesenden „Kavalier der Straße“ (vorn, von links) Astrid Dürlich, Silke Hacker, Andre Emmel, Marco Görgen und Jan Philipp Jungwirth für vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr aus. Bei der Feierstunde waren auch die Vertreter der beteiligten Polizeiinspektionen (hinten, von links) Manuel Wehrmann, Reinhard Börsch, Thomas Klotz und Michael Hartmann anwesend.

Foto: Thomas Frey

Auszeichnungswürdige Helfer im Straßenverkehr gesucht

Die Aktion „Kavalier der Straße“ wird getragen von rund 50 deutschen Tageszeitungen und soll das partnerschaftliche Miteinander im Straßenverkehr fördern – in Zusammenarbeit mit dem Verkehrssicherheitsrat und dem Bundesverkehrsministerium.

Vorschläge schicken Sie bitte an die Postadresse: Rhein-Zeitung, Chef vom Dienst, Stichwort: „Kavalier der Straße“, August-Horch-Straße 28, 56070 Koblenz, oder per E-Mail an kavalier@rhein-zeitung.net. Weitere Infos finden Sie auch unter www.kavalier-der-strasse.com

noch genau an den Vorfall im Feierabendverkehr erinnern. Nachdem er den Motorradfahrer von seiner nassen und schweren Kleidung befreit hat, gelingt es ihm, diesen ans rettende Ufer zu ziehen.

Ebenfalls mit einem Motorradunfall sieht sich Andre Emmel aus Buch bei einer Fahrradtour im vergangenen Jahr konfrontiert. Auf der Landesstraße 202 ist im Flaumbachtal ein Ehepaar unmittelbar vor ihm von der Fahrbahn abgekommen; beide ziehen sich gravierende Verletzungen zu. Bis die Rettungskräfte vor Ort sind, versorgt Emmel die zwei Motorradfahrer und koordiniert die Hilfe weiterer Ersthelfer. „Sie haben das Schicksal anderer Menschen wahrgenommen, nicht weggesehen, sondern geholfen“, lobte Polizeipräsident Wolfgang Fromm das umsichtige Verhalten.

„Daher werden Sie heute zu Recht für Ihr vorbildliches Verhalten ausgezeichnet.“

Bange Momente bis zum Eintreffen des Rettungswagens erleben auch Astrid Dürlich aus Ehrenbreitstein und Silke Hacker aus Koblenz. Die beiden sind als erste (und einzige) zur Stelle, als auf der viel befahrenen Pfaffendorfer Brücke in Koblenz ein Radfahrer gegen einen Laternenmast prallt und schwer verletzt zu Boden geht. Was die beiden Frauen besonders erschreckt und verärgert: „Viele Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger haben einfach nur geglotzt und nicht geholfen.“

Ähnliches wiederfährt auch Dana Minhas aus Rhens, als sie mit dem Rad durch die Koblenzer Innenstadt fährt – und in der Casinostraße eine junge Frau unverhofft

mit Krämpfen zusammenbricht. Während Minhas sofort absteigt und sich um die Teenagerin kümmert, weigert sich ein Passant explizit, wegen des Migrationshintergrunds der jungen Frau einen Notruf abzusetzen.

„Kavalier der Straße“ darf sich fortan auch Salvatore Brigadieni nennen. Als im Sommer vergangenen Jahres die A3 bei Ransbach-Baumbach nach starken Regenfällen wegen „Hochwasser“ gesperrt werden muss, hilft der Kölner kurzerhand bei der Auflösung eines acht Kilometer langen Staus. Tief im Wasser stehend, baut Brigadieni die Kanaleinsätze aus, entleert und säubert sie, sodass Wasser und Verkehr wieder fließen können.

Als vorbildliche Ersthelfer nach einem Unfall erweisen sich auch Jessica David aus Bendorf, die bei

einem Unfall auf der A48 den Krankenwagen alarmiert und bis zum Eintreffen der Rettungskräfte das Unfallopfer versorgt, oder Thomas Stengl (Eichen) und Ingo Leiberich (Obererbach). Die beiden Motorsportler unterbrechen bei der Westerwald-Rallye eine Prüfung, befreien einen – offenbar durch Herzinfarkt – verunfallten Konkurrenten aus dessen Fahrzeug und beginnen mit der Wiederbelebung, bis die Rettungskräfte eintreffen.

„Im Notfall kommt es auf den ersten Schritt und beherzte Ersthelfer wie Sie an. Für Sie ist Hilfsbereitschaft kein Lippenbekenntnis“, fasste Klaus Manns, der Vorsitzende des ADAC Mittelrhein, lobend zusammen – und lud alle „Kavalier“ zur Belohnung mit Begleitung zum Truck Grand Prix auf dem Nürburgring ein.

ANZEIGE

Rainer S.: „Jannik freut sich jeden Abend, wenn ich ihm eine Summi-Nachricht vorlese. Das ist für uns Beide zu einem festen Ritual geworden!“

Summi – 99 Kindernachrichten

Summi erklärt Kindern die Welt. Die schönsten 99 Kindernachrichten sind jetzt als Buch erhältlich. Es erwartet Sie lehrreiche und spaßige Lesefreunde für die ganze Familie.

Das Buch erhalten Sie in allen Servicepunkten der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben sowie in den Buchhandlungen von Reuffel und Thalia. Ebenfalls erhältlich auf www.rz-shop.de oder telefonisch unter (0261) 9 74 35 17 (versandkostenfrei).

Beim Kauf des Buches in unseren RZ-Servicepunkten erhalten Sie zusätzlich eine Plüsch-Biene gratis (nur solange der Vorrat reicht).

Nur 9,90 Euro.

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

www.rz-shop.de